

Gesundheit visuell erfassen, verbessern, evaluieren: Potentiale eines neuen visuellen Instruments zur Einschätzung subjektiver Gesundheit

PD Dr. Christian Fazekas

Medizinische Universität Graz

Klinische Abteilung für Medizinische Psychologie, Psychosomatik und Psychotherapie

Offenlegung potenzieller Interessenskonflikte

Dr. Christian Fazekas erklärt hinsichtlich dieser Präsentation und der vorgestellten Themen keinen finanziellen Interessenskonflikt zu haben.

Gesundheit visuell erfassen...

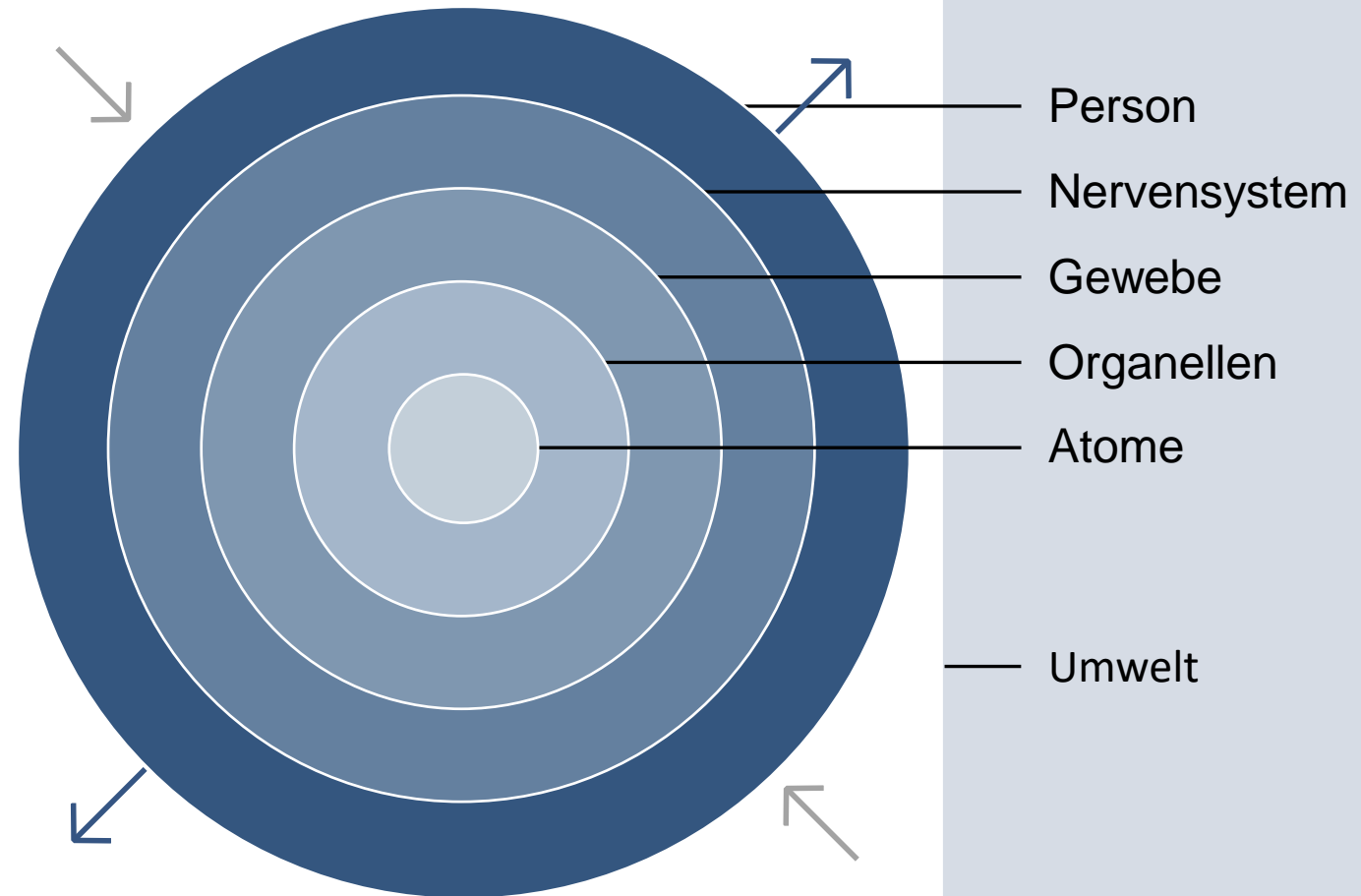
1. Orientierung der Krankenbehandlung am Zugewinn an Gesundheit
2. Was ist der Zugewinn an Gesundheit? Wie erfassen?
3. Subjektive Gesundheit visualisieren und messen: Health-Disc
4. Gesundheitsorientierung in der Medizin konkret vorantreiben

1. Orientierung der Krankenbehandlung am Zugewinn an Gesundheit

Hintergründe

- Biopsychosoziale Medizin
- Subjektive Gesundheit
- Gesundheitsbezogene Lebensqualität
- Gesundheitskompetenz
- Beachtung subjektiver Gesundheit in medizinischer Entscheidungsfindung?

Biopsychosoziale Medizin - Biopsychosoziales Modell (G. L. Engel 1977)

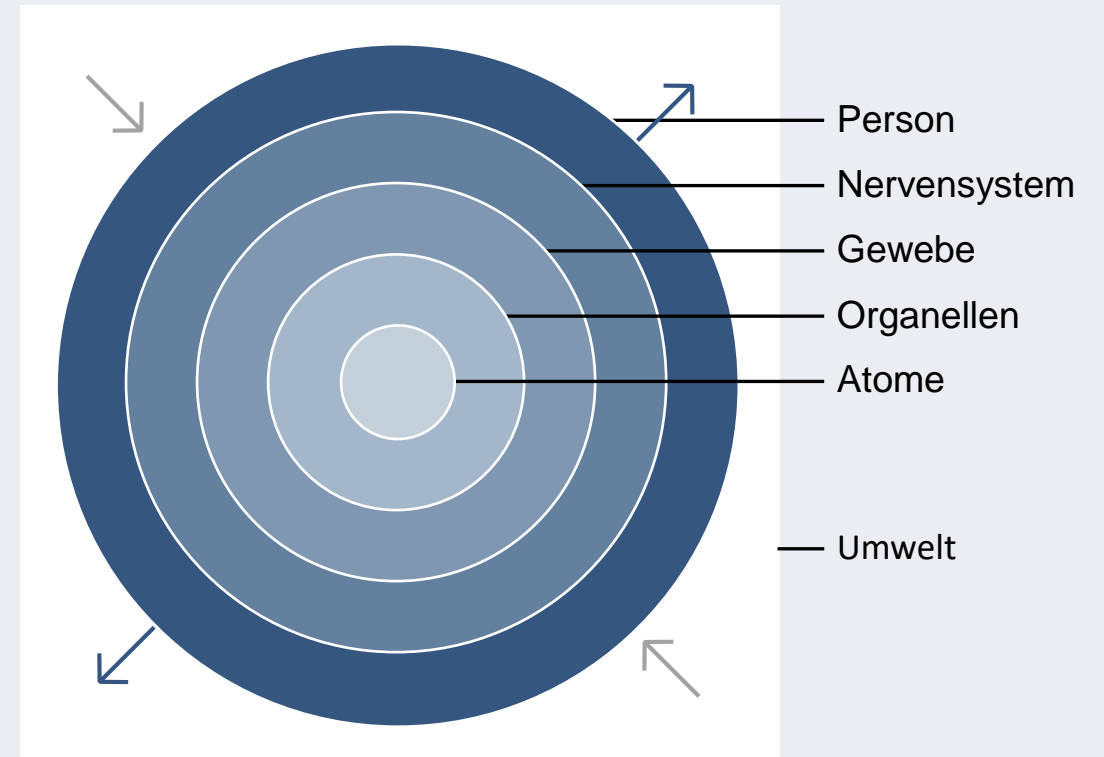


Person und Individuum-Umwelt Interaktion

❑ Gesundheit als Selbstregulationskompetenz

❑ Kontinuum Gesundheit - Krankheit

- Körperliches Befinden
- Psychisches Befinden
- Sozialleben
- Schlaf
- Arbeits-/Leistungsfähigkeit
- Sexualität



Subjektive Gesundheit

„Wie ist Ihr Gesundheitszustand im Allgemeinen?“

Antwortmöglichkeiten:

„sehr schlecht“, „schlecht“, „mittelmäßig“, „gut“, „sehr gut“

Statistik Austria: Österreichische Gesundheitsbefragung 2019

Die Selbsteinschätzung des eigenen Gesundheitszustandes wird international zur Erfassung der subjektiven Gesundheit genutzt.

- Zuverlässiger Indikator für den objektiven Gesundheitszustand
- Guter Indikator für das allgemeine Wohlbefinden einer Bevölkerung
- Soziodemographische und sozioökonomische Determinanten von Gesundheit werden implizit miterfasst.
- Die subjektive Gesundheit - ein Item (Bruin et al. 1996)

Gesundheitsbezogene Lebensqualität (HrQoL)

Allgemeine und
krankheitsspezifische
Lebensqualitätsinstrumente

Einfluss auf Förderung der
Gesundheitskompetenz?

Einfluss auf medizinische
Entscheidungsfindung?

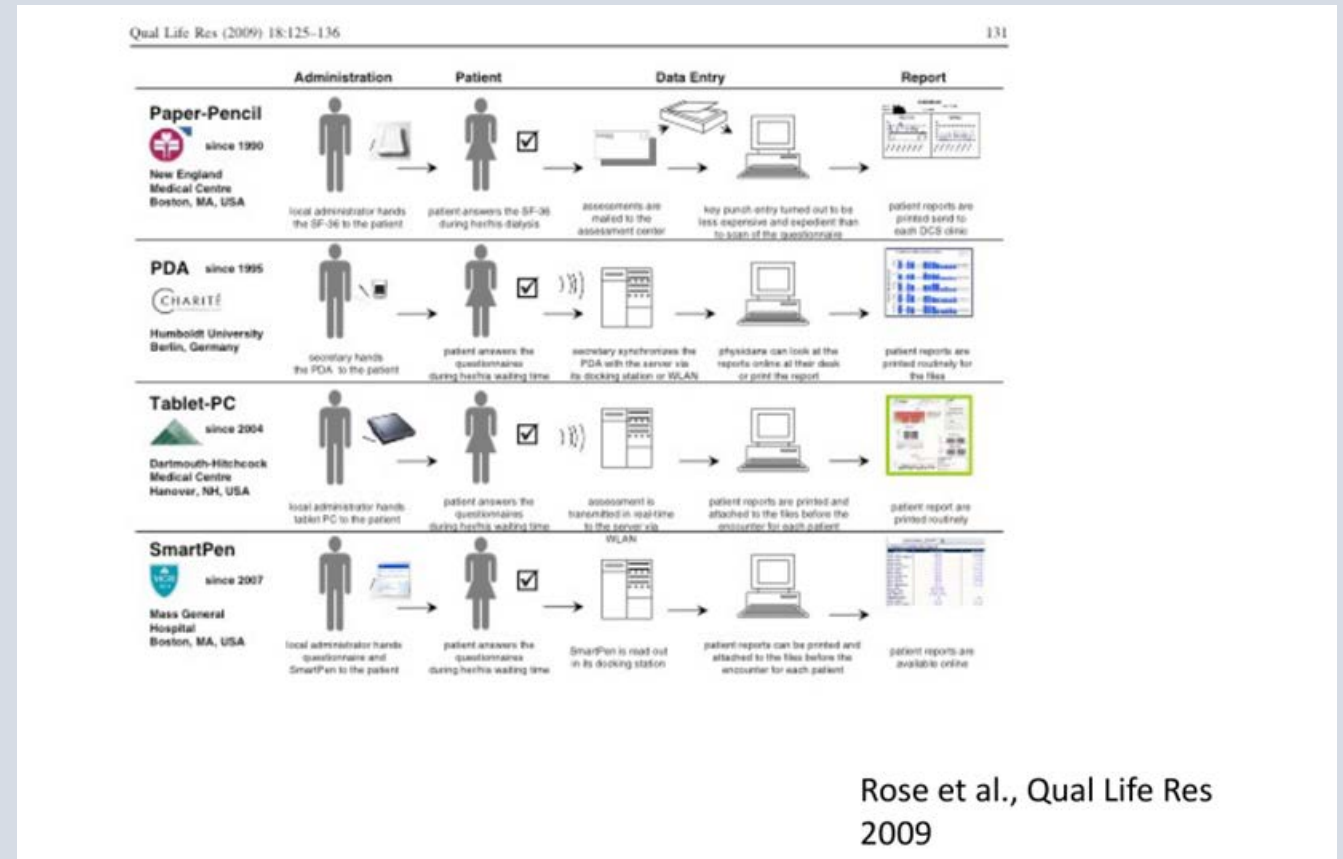
Mehrdimensional

- Körperliche Beschwerden (z.B. Schmerz, Fieber)
- Psychisches Befinden (z.B. Depression, Angst)
- Funktionsfähigkeit und Umwelt (z.B. Treppen zu steigen, Zugang zu Gesundheitssystem, berufliche Leistungsfähigkeit etc.)
- Soziale Rollen und Beziehungen (z.B. soziale Unterstützung, Sexualität etc.)

Gesundheitsbezogene Lebensqualität (HrQoL)

Wie und wann werden QoL Instrumente und andere PRO (patient reported outcomes) erhoben?

- In Form von Fragebögen



Gesundheitsbezogene Lebensqualität (HrQoL)

Wie und wann werden QoL
Instrumente und andere PRO
(patient reported outcomes)
erhoben?

- In Form von Fragebögen
- Während Wartezeiten
- Längst Standard in Studien
- Jedoch: Nicht bei medizinischer Diagnostik/Entscheidungsfindung

- Filled out during endless and boring waiting times...



Gesundheitskompetenz

Gesundheitskompetenz ist verknüpft mit allgemeiner Bildung und umfasst das Wissen, die Motivation und die Fähigkeiten **relevante Gesundheitsinformationen zu finden, zu verstehen, zu beurteilen und anzuwenden, um im Alltag in den Bereichen Gesundheitsförderung, Prävention und Krankenversorgung Entscheidungen treffen zu können**, die zur Erhaltung oder Verbesserung der Lebensqualität und Gesundheit beitragen.

[Vgl.: https://oepgk.at/was-ist-gesundheitskompetenz/](https://oepgk.at/was-ist-gesundheitskompetenz/)

Persönliche Gesundheitskompetenz fördern

„Informierte Entscheidungen für die eigene Gesundheit ermöglichen und Betroffene zu Beteiligten machen – das ist für mich der Kern von Gesundheitskompetenz.“

Dr. Jürgen Soffried
Institut für Gesundheitsförderung
und Prävention (IfGP)

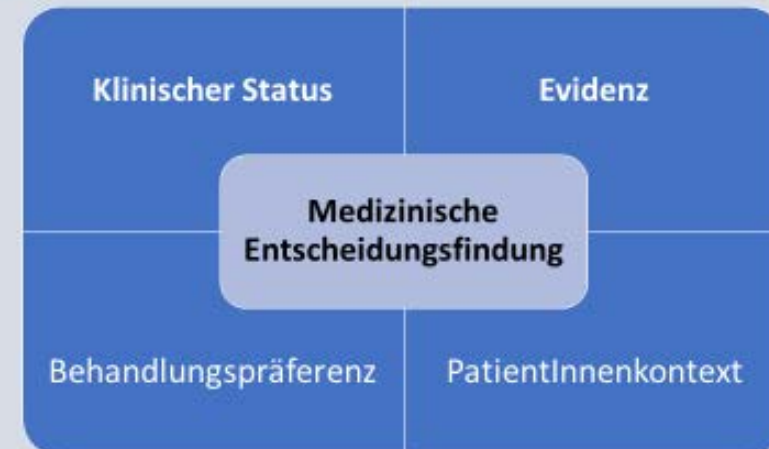


Beachtung subjektiver Gesundheit in medizinischer Entscheidungsfindung?

Beispiel: Endokrinologieambulanz

- Leitlinienkonforme Umsetzung biopsychosozialer Medizin im klinischen Alltag?
- Beachtung psychosozialer Aspekte?
- Interesse: **Ja**
- Beachtung: **Unzureichend**

Medizinische Entscheidungen: Integration von 4 Informationsbereichen



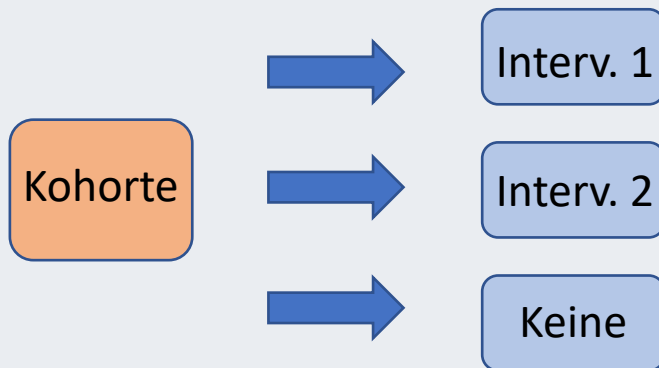
Beachtung subjektiver Gesundheit - kontextualisierter Behandlungsplan

Definition: Ein kontextualisierter Behandlungsplan adaptiert EBM an den Patient*innenkontext.

Kontextualisierte Behandlungspläne (bei ca. 40% der Patient*innen erforderlich) führen zu besseren medizinischen Ergebnissen und geringeren Behandlungskosten, etwa durch eine geringere Zahl an nachfolgenden stationären Aufnahmen (Weiner S et al. JAMA Network Open 2020).

Bislang ist es kaum gängige Praxis, die subjektive Gesundheit im Rahmen der diagnostischen Abklärung und Indikationsstellung für die Behandlung strukturiert zu erfassen.

2. Was ist der Zugewinn an Gesundheit? Wie erfassen?

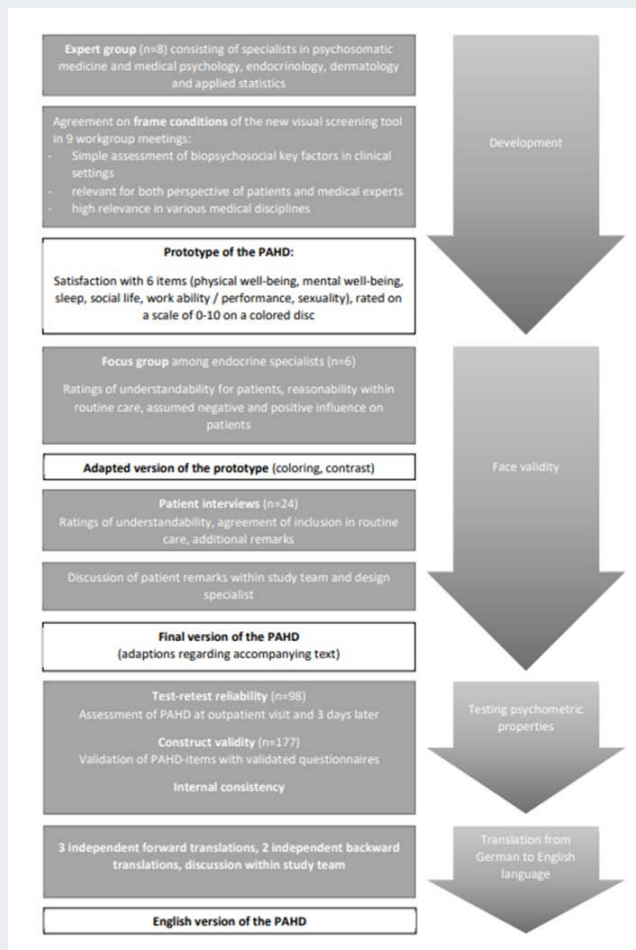


- Zugewinn an subjektiver Gesundheit?

- Bislang ist es ebenfalls unüblich, die Auswirkung der Behandlung auf alle Gesundheitsdimensionen strukturiert zu erfassen.
- Dies ist im Zeitalter von EbM nicht zu tolerieren.
- Als Patient*in möchte ich wissen, wie sich meine subjektive Gesundheit voraussichtlich verändern wird: Zugewinn an Gesundheit durch die Behandlung?
- **Derzeit mangelnde Evidenz**
- Leicht anwendbare, zeit und kosteneffiziente Instrumente notwendig:
 - Vorher-Nachher Vergleich
 - Informierte Entscheidungsfindung

3. Subjektive Gesundheit visualisieren und messen: Health-Disc

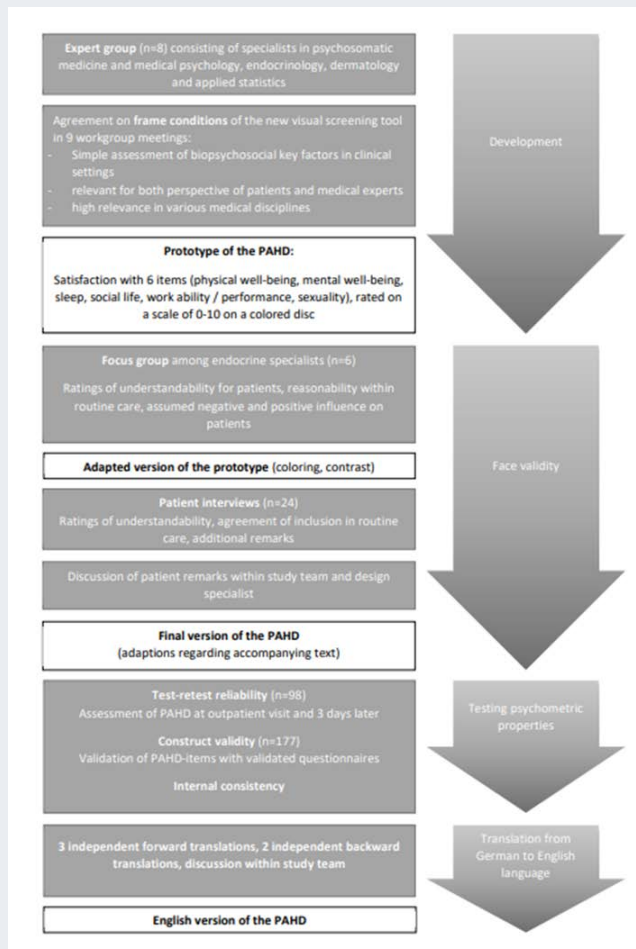
- ❑ Arbeitsgruppe Psychoendokrinologie
- ❑ Mehrphasige Entwicklung eines visuellen Tools zur einfachen Erfassung medizinisch relevanter Gesundheitsdimensionen als Selbstbeurteilungsinstrument im Bereich subjektiver Gesundheit
 - Expert*innen- und Patient*innenpartizipation in der Entwicklung
 - Auswahl an Gesundheitsdimensionen mit Relevanz für alle klinischen Fächer
 - Aufbereitung als Gesundheitsressource und nicht als Defizit
 - Erste Validierung in der Endokrinologie



3. Subjektive Gesundheit visualisieren und messen: Health-Disc

□ Gesundheitsdimensionen

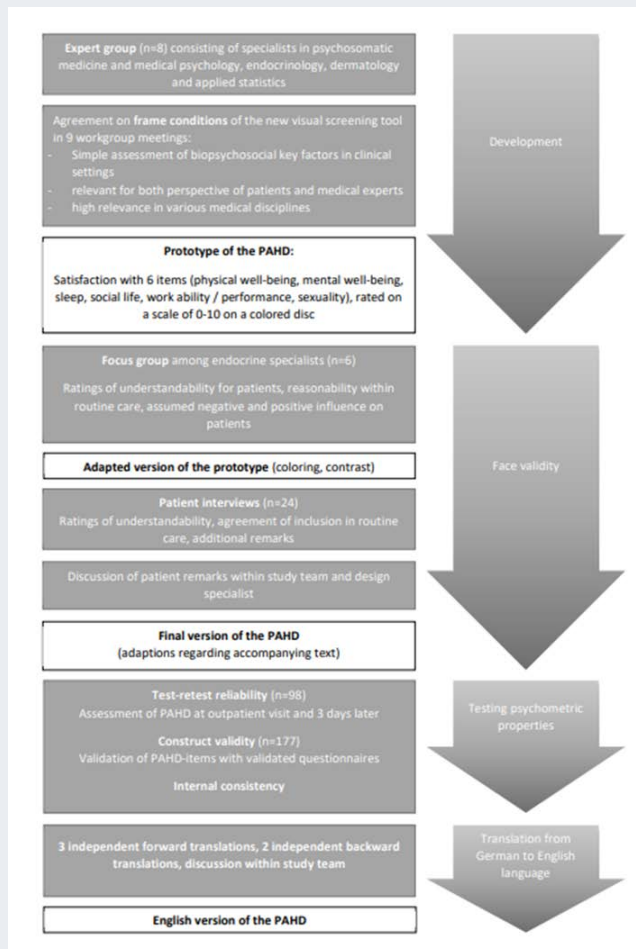
- Körperliches Befinden
- Psychisches Befinden
- Sozialleben
- Sexualität
- Schlaf
- Arbeits-/Leistungsfähigkeit



3. Subjektive Gesundheit visualisieren und messen: Health-Disc

□ Psychometrische Eigenschaften

- Konstruktvalidität: zw. $r = 0.51$ (Sozialleben) und $r = 0.72$ (Schlaf)
- Retest-Reliabilität: ≥ 0.74 für alle 6 Items
- Interne Konsistenz: Cronbachs Alpha 0.78



3. Subjektive Gesundheit visualisieren und messen: Health-Disc

Psychosomatic Assessment Health Disc (PAHD)

Zufriedenheit mit 6 Lebensbereichen

(11-teilige Skala)

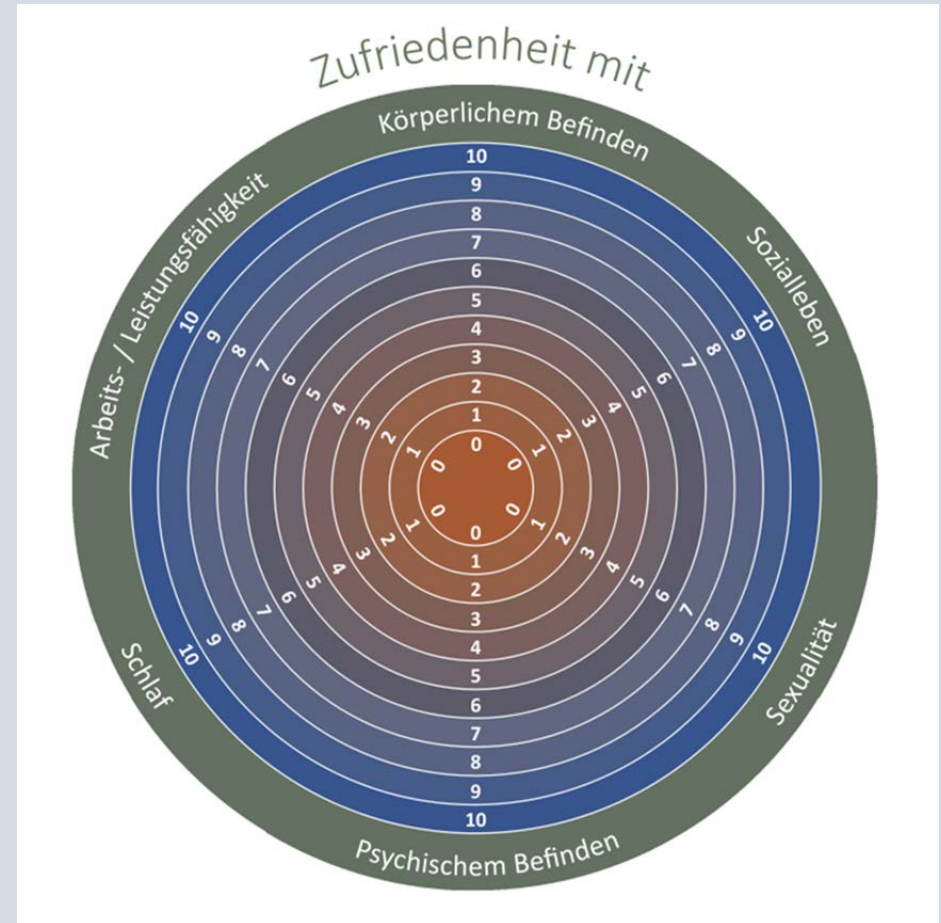
Psychosomatic Assessment Health-DISC (PA-Health-DISC)

Wie zufrieden sind Sie derzeit in Bezug auf die folgenden Lebensbereiche?

Bitte schätzen Sie das Ausmaß Ihrer Zufriedenheit in verschiedenen Lebensbereichen auf einer Skala von 0 bis 10 ein, wobei 0 „überhaupt nicht zufrieden“ und 10 „sehr zufrieden“ markiert.

Bitte kreuzen Sie jene Ziffer an, die am ehesten Ihrer Zufriedenheit entspricht und beziehen Sie sich bei Ihrer Einschätzung auf die letzten 4 Wochen.

Anmerkung: Beziehen Sie den Bereich Arbeits-/Leistungsfähigkeit bitte auf Ihre Erwerbstätigkeit. Sollten Sie keiner Erwerbstätigkeit nachgehen, beziehen Sie Arbeits-/Leistungsfähigkeit bitte auf Ihre häuslichen Tätigkeiten.



3. Subjektive Gesundheit visualisieren und messen: Health-Disc

Psychosomatic Assessment Health Disc (PAHD)
Zufriedenheit mit 6 Lebensbereichen
(11-teilige Skala)

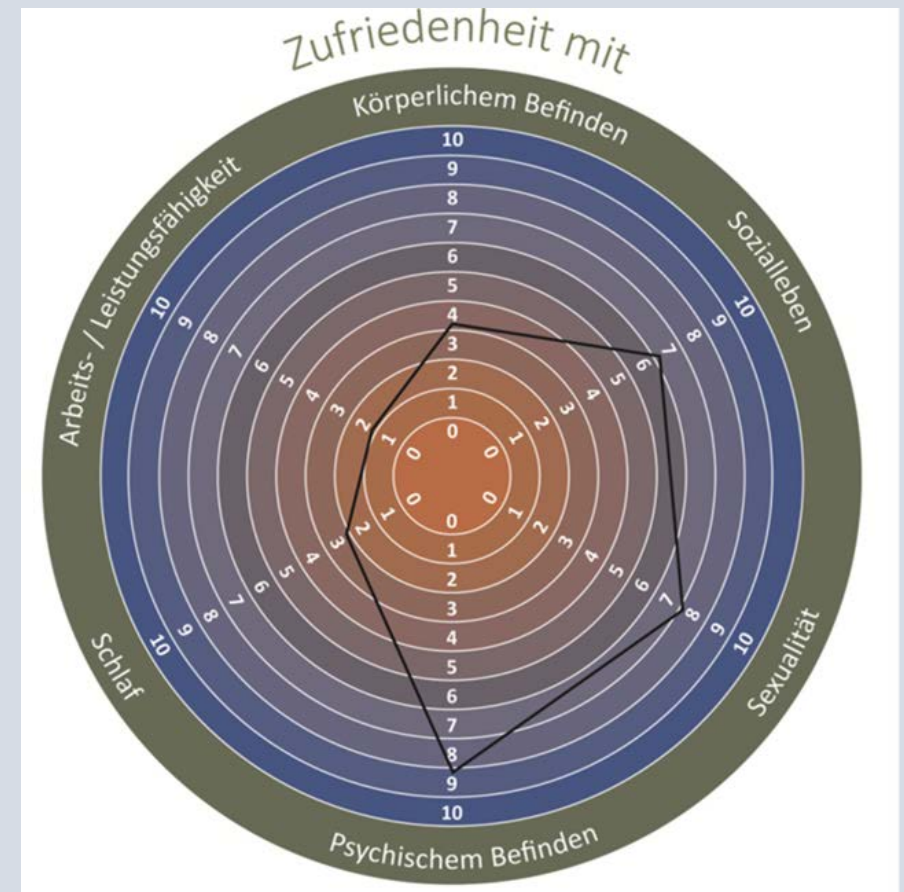
Psychosomatic Assessment Health-DISC (PA-Health-DISC)

Wie zufrieden sind Sie derzeit in Bezug auf die folgenden Lebensbereiche?

Bitte schätzen Sie das Ausmaß Ihrer Zufriedenheit in verschiedenen Lebensbereichen auf einer Skala von 0 bis 10 ein, wobei 0 „überhaupt nicht zufrieden“ und 10 „sehr zufrieden“ markiert.

Bitte kreuzen Sie jene Ziffer an, die am ehesten Ihrer Zufriedenheit entspricht und beziehen Sie sich bei Ihrer Einschätzung auf die letzten 4 Wochen.

Anmerkung: Beziehen Sie den Bereich Arbeits-/Leistungsfähigkeit bitte auf Ihre Erwerbstätigkeit. Sollten Sie keiner Erwerbstätigkeit nachgehen, beziehen Sie Arbeits-/Leistungsfähigkeit bitte auf Ihre häuslichen Tätigkeiten.



Wien Klin Wochenschr

<https://doi.org/10.1007/s00508-021-01809-y>



Wiener klinische Wochenschrift

The Central European Journal of Medicine

Development of a visual tool to assess six dimensions of health and its validation in patients with endocrine disorders

Christian Fazekas  · Dennis Linder · Franziska Matzer · Christian Vajda · Alexander Avian · Verena Theiler-Schwetz · Christian Trummer · Julia Došen · Jelena Rokvic · Marco Mohl · Stefan Pilz

Received: 14 September 2020 / Accepted: 5 January 2021

© The Author(s) 2021

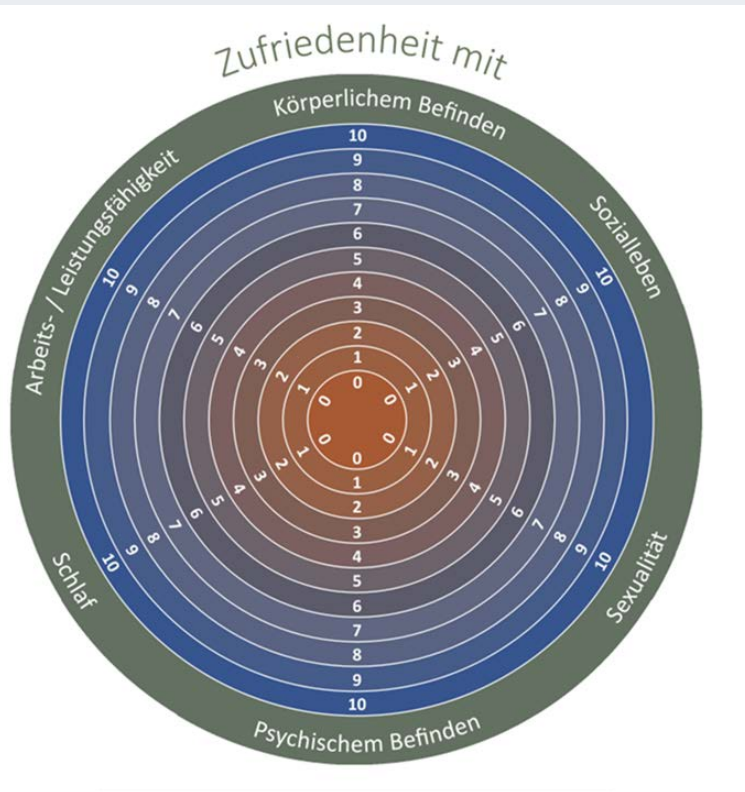
Summary

Background Psychosocial factors significantly influence patient care in many fields of medicine, among

the social life scales of the life satisfaction questionnaire.

Results A numeric six-item analogue scale was devel-

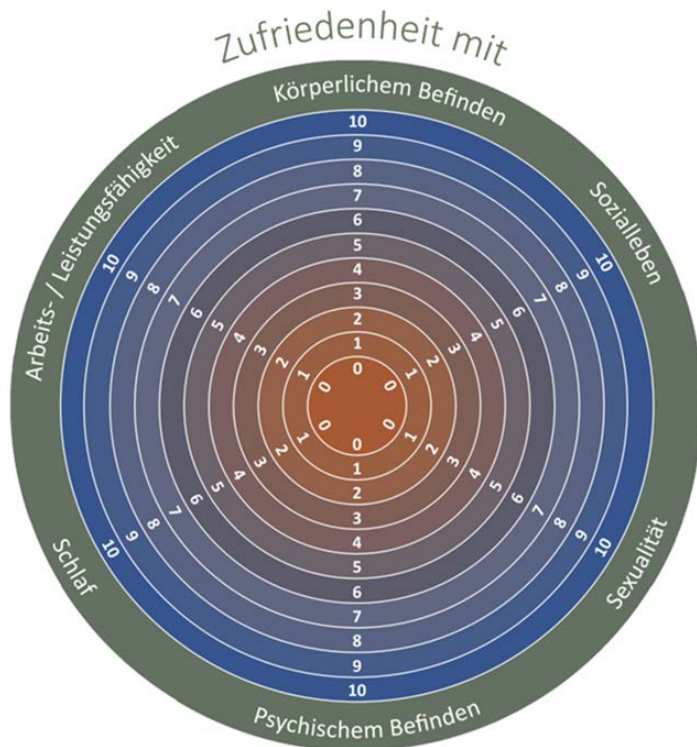
4. Gesundheitsorientierung in der Medizin konkret vorantreiben



Potenziale für die klinische Begegnung (Patient*in – Arzt/Ärztin)

- Mehrdimensionale Erfassung subjektiver Gesundheit
- Genauere Diagnostik
- Bessere Behandlungsergebnisse
- Kontextualisierte Behandlungsplanung
- Förderung individueller Gesundheitskompetenz
- Vorher-Nachher Vergleich
- Orientierung der Krankenbehandlung am zu erwartenden Zugewinn an Gesundheit - Health Gain oriented Medicine (HGoM).

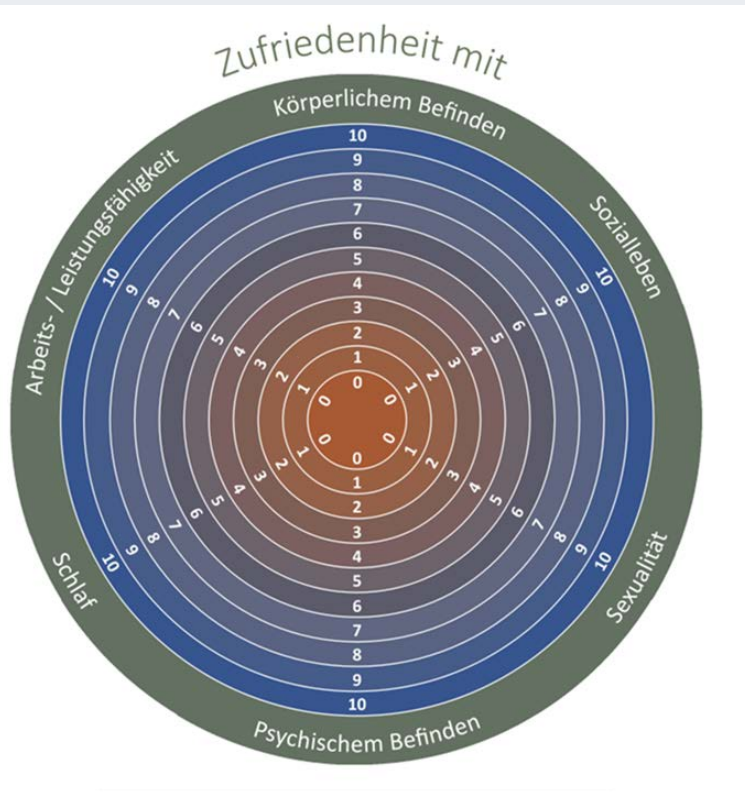
4. Gesundheitsorientierung in der Medizin konkret vorantreiben



Potenziale für die Krankenversorgung

- Evidenzbasierte und patient*innenzentrierte Medizin
- Evidence based and Health Gain oriented Medicine (EbHGoM)
- Verbesserung der Gesundheitskompetenz der Bevölkerung
- Verbesserung der Berufszufriedenheit in den Gesundheitsberufen
- Qualitätssicherung in der Behandlungsqualität
- Benchmarking, etwa der Gesundheitseinrichtungen, möglich
- Kostenreduktion (vgl. kontextualisierte Behandlungspläne)

4. Gesundheitsorientierung in der Medizin konkret vorantreiben



Konkrete nächste Schritte

- Weitere Erforschung des Tools PAHD
- PAHD Studien in zwei weiteren medizinischen Fachgebieten
- Aufbau einer EbHGoM Datenbank
- Forschungsförderung
- Systematischer Einsatz der PAHD an einer Klinischen Abteilung/Klinik zur Erfassung der Behandlungsqualität unter Berücksichtigung des Zugewinns an subjektiver Gesundheit
- Langfristiges Ziel: Rollout der Datenbank und Anwendung

Vielen Dank!

Prof. PD Mag. Dr. Dennis Linder

Ben-Gurion University

PD. Dr. Alexander Avian

PD. Mag. Dr. Franziska Matzer

Dr. Christian Vajda, MPH

Dr. Jelena Rokvic

Assoc. Prof. PD Dr. Stefan Pilz

PD Dr. Verena Theriler-Schwetz

PD Dr. Christian Trummer

Dr. Julia Dosen



christian.fazekas@medunigraz.at

Danke für die Einladung!
Danke für Ihre Aufmerksamkeit!